

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

denkmal3D

Vermessung | Kulturgutdokumentation | Archäologie

Falk Näth und Volker Platen
Am Südfeld 18
49377 Vechta

info@denkmal3.de

fon: 04441/ 8538 456

fax: 04441/ 8538 457

St. Hülfe FStNr. 22,

NLD_H_2020-041

Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III

Untersuchungsbericht

Archäologische Ausgrabung*: 31.03. - 05.05.2020

Grabungsleitung	Dr. Iris Aufderhaar M.A.	Besteller	Stadt Diepholz, Frau N. Stallmann
Vermessung/ Planerstellung	Dr. Iris Aufderhaar M.A., Hannes Voßmann, Dipl. Ing. Stefan Kehlenbrink	UDSchB	Stadt Diepholz
		beteiligte Fachbehörde	NLD, Regionalstützpunkt Hannover
Wiss. Redaktion	Dr. Iris Aufderhaar M.A.	Maschinen- einsatz	Fa. Wragge
Fundmagazin	Amandine Colson		
Kopien an	Stadt Diepholz, UDSchB, NLD, Regionalstützpunkt Hannover		
Projektnummer denkmal3D (bei Rückfragen bitte angeben)			20200049

www.denkmal3.de

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

GESAMTBERICHT der Untersuchung 31.03. - 05.05.2020

Zusammenfassung

Gemarkung:	St. Hülfe
Gemeinde:	Diepholz
Landkreis:	Diepholz
Lagebezeichnung:	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III
FStNr.:	22
Art der Maßnahme:	Ausgrabung
Koordinaten, Höhe m NHN	RW: 3458860, HW: 5832515, 42 m NHN
Dauer der Maßnahme	31.03. - 05.05.2020 (entspr. 19 Tage)
Mitarbeiter und Funktion:	Dr. Iris Aufderhaar M.A. (Grabungsleitung, Dokumentation) Dr. Iris Aufderhaar M.A., Hannes Voßmann (Vermessung); Ines Künneke, Karen Schröder (Bearbeitung)
Flächenbezeichnungen:	Fl. 1 - 7, 8.1, 8.2, 9.1, 9.2 und 10
Flächengröße in m²:	6.712
Anzahl der Befunde:	96
Anzahl der Profile:	83
Anzahl der Funde:	111 (FNr. 20 - 130)
Anzahl der Proben:	4 (P1 - P4)
Vermessungsmethode:	GPS, Tachymeter
Anzahl der Digitalfotos:	384
Ergebnisse/ Objekttyp:	handwerklich genutzter Bereich einer Siedlung, jüngere vorrömische Eisenzeit bis ältere römische Kaiserzeit
Bodentyp:	Mittlere Pseudogley-Braunerde
Geotyp:	Drenthe-Stadium der Saale-Kaltzeit/Schluff/tonig, sandig, kiesig/Grundmoräne (Geschiebelehm, -mergel)
Fotoerstellung:	Dr. Iris Aufderhaar M.A.
Listenerstellung:	Dr. Iris Aufderhaar M.A.
Planerstellung:	Dipl. Ing. Stefan Kehlenbrink

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Inhalt

1 Anlass der Untersuchung.....	6
1-1 Voruntersuchung.....	6
1-2 Planung der Maßnahme (Grabungskonzept).....	6
2 Durchführung der Ausgrabung	8
2-1 Grabungsteam.....	8
2-2 Maschineller Bodenabtrag	8
2-3 Grabungsablauf.....	8
2-3-1 Erstellung der Flächen-Plana	9
2-3-2 Erstellung der Flächen-Profile	9
2-3-3 Erstellung der Befund-Plana	9
2-3-4 Erstellung der Befund-Profile.....	10
3 Geologie/ Topografie/ Bodenverhältnisse	10
3-1 Geologie	10
3-2 Topografie	10
3-3 Bodenverhältnisse	11
3-4 Grundwasserverhältnisse	12
4 Vermessungstechnische Dokumentation	13
4-1 Gerät und Methoden	13
4-1-1 Tachymetrie.....	13
4-1-2 Fotogrammetrie - entfällt	13

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

4-2 Koordinaten, NN-Höhe	13
4-3 Vermessungsbericht	13
5 Fotografische Dokumentation	14
5-1 Befunddokumentation (digital)	14
5-2 Luftbilddokumentation - entfällt.....	14
6 Zeichnerische Dokumentation	15
7 Beschreibende Dokumentation	15
7-1 Dokumentationssystem	15
7-2 Befundberichte und zugehörige Dokumentation (digitale Planums- und Profilzeichnungen).....	16
8 Fund- und Proben-Dokumentation.....	16
8-1 Fund-Dokumentation (Fund-Verbleib).....	16
8-2 Proben-Dokumentation (Proben-Verbleib).....	16
9 Öffentlichkeitsarbeit/ Medien.....	17
9-1 Medien-Berichterstattung.....	17
9-2 Besucher / Führungen.....	17
9-3 Tag der offenen Tür.....	17
9-4 Tag des offenen Denkmals	17
9-5 Besichtigungen durch Amtsträger	17
10 Grabungsergebnis	18
10-1 Zusammenfassung der Befundbeschreibungen (Funktionsstrukturelles Ergebnis)....	18
10-2 Chronologie/ Chorologie/ Datierung	27

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

10-2-1 Funde	27
10-2-2 Historische Einordnung	27
11 Zusammenfassung des Grabungsergebnisses	28
12 Zukünftige Behandlung der Fundstelle	29
13 Publikationen.....	30
13-1 Fassung für Fundchronik Niedersachsen.....	30
14 Ausgrabungspläne - siehe Anhang.....	32

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

1 Anlass der Untersuchung

1-1 Voruntersuchung

Auszug aus dem Prospektionsbericht zu MNr. NLD_H_2019-138:

„Im Auftrag der Stadt Diepholz wurde aufgrund denkmalrechtlicher Auflagen eine Prospektion auf der Flur Fläche nördlich Kirchweg 10 in der Gemarkung Diepholz von dem archäologischen Fachbüro denkmal3D durchgeführt. Dabei konnte für 42 Befunde ihre archäologische Relevanz anhand der Profiluntersuchungen verifiziert werden. Aufgrund ihrer Ausdehnung konnten vier Strukturen nicht vollständig in den Suchgräben erfasst werden, ihre Tiefenuntersuchung wurde in Absprache mit dem NLD, Regionalstützpunkt Hannover, auf die Flächengrabungen verschoben.

Aus Sicht der Verfasserinnen sind weitere Untersuchungen im Bereich der Befundkonzentrationen unabdingbar.“

1-2 Planung der Maßnahme (Grabungskonzept)

Grundlage der Untersuchung war die Stellungnahme der Denkmalfachbehörde. Dementsprechend wurden folgende Leistungen erfüllt:

- Abziehen des Oberbodens mittels Bagger mit 2 m breiter, zahnloser Räumschaufel bis auf archäologisch relevante Tiefe unter ständiger Begleitung einer archäologischen Fachkraft
- Herstellung eines archäologiegerechten Planums in den geöffneten Bereichen, weitere Tiefenuntersuchungen wo sinnvoll in stratigrafischen Schichten/ Zwischenplana sowie entsprechende Profiluntersuchungen
- Fotografieren bzw. Fotogrammetrie aller archäologischen Befunde im Planum bei Befunden im Verband, digital (Dia in Absprache mit AG)
- Zusätzliche Übersichtsfotografien zu Befundkomplexen und zur Verteilung der Befunde
- Alle Fotos (mit Ausnahme von Situations- und Arbeitsaufnahmen) mit Nordpfeil, Maßstab und vollständiger Fototafel

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

- Aufnahme des Planums und Schichten per digitaler Vermessung
- Dokumentation der Detail-Plana und Profile per maßstabsgerechter Zeichnung (1:10, 1:20, 1:50)
- Höhenpunktraster der Untersuchungsflächen nach NN
- Neben archäologischen Befunden, Aufnahme auffälliger bio-, anthropo-, geo- und pedogener Störungen
- Herstellen eines CAD-Befundlageplanes (Planum 1), der mit Gauß-Krüger-Koordinaten und Höhenwerten über NN versehen ist; außerdem Kontur und Schnittlinien der Befunde mit Befund- und Profilnummer
- Umfassende Beschreibung aller archäologischen Befunde einschließlich Stratigrafie, Konsistenz, Farbe, Bodenart, Schärfe und Gestalt der Befundgrenzen, Verfüllungsbeischlägen, Störung, Funde etc. (bei Baubefunden entsprechend Verband, Baumaterial etc.)
- Beschreiben des anstehenden Bodens, bzw. der angetroffenen, natürlichen oder anthropogenen Bodenschichten
- Sachgerechte Fundbergung mit Angabe der Lage (Befund, Quadrant etc.)
- Probennahmen wo notwendig
- Abgabe der Dokumentation nach Vorgabe der zuständigen Denkmalbehörde
- Erstellen eines ausführlichen Abschlussberichtes mit Beschreibung der Methoden, Umstände, geografischen bzw. historischen Situation, Vermessungstechnik, Abläufe und Ergebnisse der Ausgrabung

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

2 Durchführung der Ausgrabung

2-1 Grabungsteam

Mit der Durchführung der Arbeiten wurde Dr. Iris Aufderhaar M.A., Fa. denkmal3D, Vechta, betraut. Folgende Einsatzkräfte der Fa. denkmal3D waren im Einsatz:

- Dr. Iris Aufderhaar M.A. - Archäologie, Grabungs- und Vermessungstechnik
- Hannes Voßmann - Vermessungstechnik
- Ines Künneke, - Bearbeitung
Karen Schröder,

Hinweis zum Datenschutz: Die Personalangaben sind vertraulich zum Zwecke dieser Dokumentation und zur Wahrung der persönlichen Urheberrechte bestimmt.¹

2-2 Maschineller Bodenabtrag

Der maschinelle Bodenabtrag wurde von der Adolf Wragge GmbH - Kanal- und Tiefbau, Drebber, mit einem hydraulischen Bagger mit 2 m breiter, zahnloser Räumschaufel durchgeführt.

2-3 Grabungsablauf

Der Bauherr wurde durch Frau N. Stallmann, Gemeinde Stadt Diepholz, vertreten. Insgesamt nahm die Ausgrabung entsprechend der jahreszeitbedingten Wetterverhältnisse den kalendarischen Zeitraum 31.03. bis 05.05.2020 in Anspruch. Die Arbeiten begannen mit Besichtigung der Fläche und Einrichtung des Festpunktfeldes. Daraufhin erfolgte unter ständiger fachlicher Aufsicht der Oberbodenabtrag bis auf Befundniveau (Planum 1). Nach Planumsaufnahme und -vermessung erfolgte die Tiefenuntersuchung der Befunde mit

¹ Das Urheberrecht selbst ist im Unterschied zu den Verwertungsrechten zwar vererblich, im Übrigen aber gem. §§ 28 ff. UrhG als Persönlichkeitsrecht geschützt und daher nicht an den Arbeitgeber übertragbar.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Aufnahme der Profile und Schichten in Wort und Bild. Insgesamt erschwerte der stark bindige und ab Anfang April zunehmend austrocknende Boden die Bearbeitung der Befunde. Das Abtragen des insgesamt rund 70 cm mächtigen Oberbodens und Verbraunungshorizontes auf den anstehenden Mineralboden sowie das notwendige Umsetzen des Abraums verzögerten den Fortgang der Erdarbeiten. Mit der Fundentnahme endeten die Arbeiten vor Ort termingerecht.

2-3-1 Erstellung der Flächen-Plana

Für die Erstellung des Planums 1 wurde der vorhandene Boden bis auf das erste Befundniveau vom Oberboden und diffundierenden Schichten befreit. Diese Tätigkeit erfolgte unter ständiger Aufsicht durch Fachpersonal. In Abhängigkeit der Befundlage wurden Teilflächen vollständig händisch mit Hilfe einer Zungenkelle oder einer Kothacke abgezogen („Feinputz“). Anschließend erfolgten die Befundvermessung und Dokumentation in Wort und Bild.

2-3-2 Erstellung der Flächen-Profile

Um den Bodenaufbau zu dokumentieren, wurde bereits im Zuge der Prospektion pro Pedochor ein Bodenprofil (s. 3-3 Bodenverhältnisse) angelegt, beschrieben und fotodokumentiert. Bodenprofile wurden entgegen der üblichen arabischen Bezifferung mit römischen Zahlen versehen. Entsprechend wurden die enthaltenen Bodenhorizonte ebenfalls römisch beziffert; und zwar ausgehend von der Geländeoberkante bis zum anstehenden Untergrund.

2-3-3 Erstellung der Befund-Plana

Alle im Planum erkennbaren Verfärbungen, welche nicht eindeutig natürlichen Ursprungs waren, wurden als Befund erfasst, mit der Kelle feingeputzt und sowohl fotografisch als auch im Wort dokumentiert. Dabei wurde die Form, die Ausmaße, die Orientierung, die Farbgebung sowie eventuell vorhandene archäologische Einschlüsse oder Funde bestimmt. Selten wurde eine Befundverdachtsstelle wieder verworfen.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

2-3-4 Erstellung der Befund-Profile

Mit Ausnahme der eindeutig als modern zu identifizierenden Befunden wurden alle weiteren Objekte im Profil untersucht. Insgesamt wurden 83 Profile bilddokumentarisch festgehalten, eine Beschreibung der Befundansicht erfolgte in jedem untersuchten Fall. Die Orientierung der Profilschnitte richtete sich nach dem größten Durchmesser der Befunde bzw. nach Ausrichtung des Befundkomplexes. Bei einfachen Befunden wurde lediglich ein Querprofil vorgenommen, lineare Strukturen wurden zusätzlich mit einem Längsschnitt versehen. Größere und komplexere Objekte wurden mit einem Querschnitt untersucht. Die Schnittlängen und -tiefen der Profile wurden so gewählt, dass die Befunde als Ganzes erkannt und dokumentiert werden konnten. Zuweilen wurde die Schnittanlage durch Konkretionen, Ton- bzw. Lehmlinsen des Umgebungsbodens und steinige Einlagerungen erschwert.

Die Profildokumentation beinhaltete erneut eine fotografische, beschreibende und zeichnerische Dokumentation des jeweiligen Befundprofils. War ein Befund im Profil weniger als 5 cm tief, wurde er i.d.R. lediglich fotografisch sowie beschreibend dokumentiert. Befunde, die sich im Profil aufgrund bio- oder pedogenen Ursprungs als archäologisch nicht relevant erwiesen, wurden vollständig verworfen.

3 Geologie/ Topografie/ Bodenverhältnisse

3-1 Geologie

Gemäß der Bodenübersichtskarte 1:500.000 sind für das Untersuchungsgebiet Geschiebelehm, -mergel ausgewiesen, welche während der Saalekaltezeit (ca. 300.000 bis ca. 130.000 v. Chr.) ausgeprägt wurden.

3-2 Topografie

Das Untersuchungsgebiet liegt östlich des Wohngebietes Lange Wand in der Gemarkung St. Hülfe, Gemeinde Diepholz. Das Gelände wurde bislang als Acker genutzt.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

3-3 Bodenverhältnisse

Vor Ort konnte für die Untersuchungsfläche mittlere Pseudogley-Braunerde als Bodentyp ausgewiesen werden:

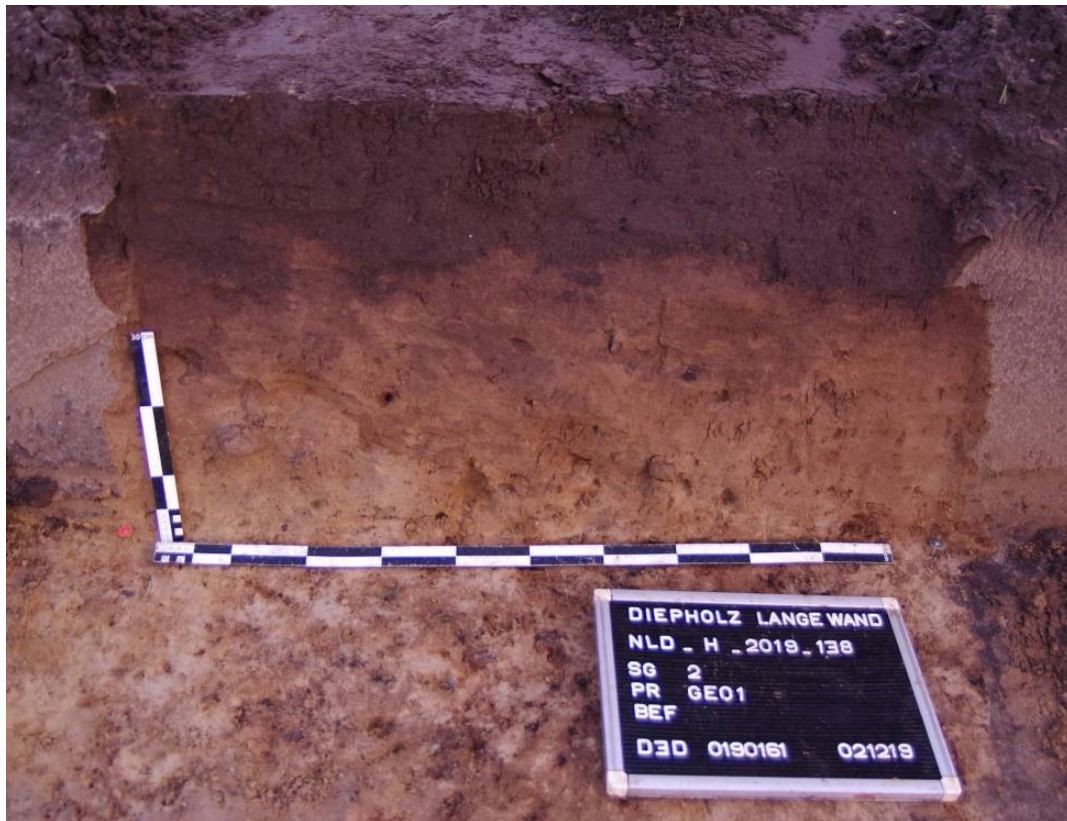


Abb. 1 Bodenprofil Pr. I in SG 2 aus der Prospektion MNr. NLD_H_2019-138, Ansicht aus West.
Foto: F. M. Danry.

Tiefe in m unter GOK	Horizont	Beschreibung
0 – 0,22	Ap	Schluffiger Feinsand, dunkelbraun, humos, durchwurzelt
0,22 – 0,43	Bv	Schluffiger Feinsand, verlehmt, mittel- bis hellbraun
> 0,43 m	Sw	Schluffiger Feinsand, verlehmt, hellbeige bis orangebraun

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

3-4 Grundwasserverhältnisse

Der hydrologischen Karte 1:50.000 (HK50)² zufolge liegt die Grundwasseroberfläche im Untersuchungsgebiet bei 35 m bis 37,5 m NHN und somit zwischen 4,5 und 7,0 m unter der Geländeoberfläche. Das Grundwasser wurde somit auch in den tiefer in den Boden eingreifenden Profilschnitten nicht erreicht.

Nach Regenfällen trat jedoch stellenweise Schichtenwasser in die Suchgräben und Profilschnitte ein, was den Arbeitsfortschritt manchmal leicht verzögerte bzw. die Freilegung und Dokumentation der Befunde erschwerte.



Abb. 2 Situation am Beginn der Ausgrabung: Wasserstand in SG5. Fotos: I. Aufderhaar

² <https://nibis.lbeg.de/cardomap3/>

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

4 Vermessungstechnische Dokumentation

4-1 Gerät und Methoden

4-1-1 Tachymetrie

Bei der Vermessung des Grabungsareals war eine Trimble 5603 Robotic DR - Standard S/N 81210475 im Einsatz. Diese besitzt den Vorteil, dass man für die Vermessung der Befunde nur eine Person benötigt, da das Gerät das aufzuhaltende Prisma automatisch verfolgt. Die Messgeschwindigkeit ist gegenüber einem manuell bedienten Tachymeter wesentlich höher. Es wurden im Grabungsareal Befunde, Profilnägel, Grabungsgrenzen und ein Höhenraster der Untersuchungsfläche aufgenommen. Die Messobjekte wurden mittels Strecken- und Winkelmessung lage- und höhenmäßig bestimmt.

4-1-2 Fotogrammetrie - entfällt

4-2 Koordinaten, NN-Höhe

Die tachymetrisch eingemessenen Befunde wurden in einen CAD-Plan übertragen. Jeder aufgemessene Punkt beinhaltet die Gauß-Krüger-Koordinaten sowie den Höhenwert über NN. Neben den Befunden wurden auch die Grabungsgrenzen eingemessen und ein Höhenraster der Untersuchungsflächen erstellt.

4-3 Vermessungsbericht

Nach Vorbereitung der Befunde im Planum („Putzen“, Fotografie, Beschreibung, Schnittmarkierung, Anriss) wurden diese in einem Zuge mit der Vermessung der Flächenhöhen und -grenzen tachymetrisch vermessen. Die entsprechende Stationierung erfolgte über zuvor per dGPS ermittelte Festpunkte. Sämtliche Messdaten wurden in einen georeferenzierten CAD-Plan übertragen und - soweit möglich - entsprechend der

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Layerkonventionen der Denkmalfachbehörde eingepflegt. Die Speicherung erfolgte in dwg, dxf, jpeg und pdf.

5 Fotografische Dokumentation

5-1 Befunddokumentation (digital)

Fotografisch kam eine Spiegelreflexdigitalkamera der Marke Pentax zum Einsatz, die bildtechnisch dem derzeitigen Standard entsprach. Die Fotodokumentation erfolgte vollständig mit Gemarkung, Fundstellen- und Maßnahme-/ Aktivitätsnummer versehener Beschriftungstafel, auf der ebenfalls Befund- und Profilnummer, sowie Planum und Datum der Aufnahme vermerkt wurden. Zum maßstäblichen Vergleich wurden Maßstab bzw. Dezimeter-Zollstock, zur Orientierung ein entsprechend informierender Nordpfeil beigelegt. In einer Fotoliste wurden die Digitalfotografien nach Maßgabe der Denkmalfachbehörde gelistet und der Bearbeiter angegeben. Die Fotomagazinierung erfolgte nach den Vorgaben der Denkmalfachbehörde. Die archäologisch relevanten Befunde wurden einzeln bzw. - wo sinnvoll - im Verband im Planum sowie Einzeln bzw. im Profilkontext mit benachbarten Befunden fotografiert. Bio-, pedo- und geogene Strukturen wurden ebenfalls nach vorgestelltem Muster aufgenommen, sofern dies für die archäologische Interpretation der Fundstelle als relevant erachtet wurde.

5-2 Luftbilddokumentation - entfällt

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

6 Zeichnerische Dokumentation

Die Planumsaufnahme erfolgte zusammen mit der Vermessung digital per Tachymeter, so dass mit der digitalen „Zeichnung“ zugleich Lage und Höhe der Befunde im CAD-Plan festgehalten wurden. Die zeichnerische Dokumentation der Profile erfolgte analog auf einzelnen Zeichenblättern im Maßstab 1:20 (nur in Ausnahmefällen wird ein Befund im Einzelplanum bzw. im Detail im Maßstab 1:10 wiedergegeben). Die Kolorierung erfolgte nach Faber-Castell-Normfarben. Archäologische Beischläge wie Holzkohle (schwarz), Stein (blau) oder verziegelter Lehm (orange) wurden ebenso mit Symbolfarben koloriert wie archäologische Funde, z.B. Keramik (rot), Metall (grün) oder Knochen (gelb). Sämtliche Profilzeichnungen wurden mit den Höhenpunkten der Profile (Dreieck), der Befund- und Profilnummer und der Ausrichtung (vom Betrachter aus) versehen. „Künstliche“ Grenzen des Profilschnitts wurden gestrichelt, „natürliche“ Befundgrenzen mit durchgezogener Linie dargestellt. Die einzelnen durchnummerierten Zeichenblätter wurden mit Angabe der Gemarkung, FStNr., MNr., Bearbeiter, Maßstab und Profilnummer versehen.

7 Beschreibende Dokumentation

7-1 Dokumentationssystem

Das Dokumentationssystem folgt den Forderungen der Fachbehörde: Angegeben wurden die Maße, Orientierung, Form, Grenzen, Textur / Konsistenz, archäologische Beischläge, Farbe (Verteilung), Funde und Proben. Ferner wurden Profilnummer, Aufnahmeummer der Fotografien und ggf. stratigrafische Verhältnisse festgehalten. Eine Übersicht verschafft eine Listenführung per Befund-, Profil-, Foto-, Zeichenblatt-, Fund- und Probenliste, die den Anforderungen der Denkmalfachbehörde entspricht. Die Dateien wurden gemäß dem geforderten Magazinierungssystem abgelegt. Zusätzlich wurden Ausdrucke den Denkmalbehörden und dem Auftraggeber zur Kontrolle der denkmalrechtlichen Auflagenerfüllung übergeben.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

7-2 Befundberichte und zugehörige Dokumentation (digitale Planums- und Profilzeichnungen)

Besonderheiten der Befunde wurden in der bei Punkt 7-1 beschriebenen Weise vermerkt. Im Planum 1 wurden die Befunde tachymetrisch, im Profil zeichnerisch erfasst. Anhand der dreidimensionalen Einmessung der Profilnägel können die gezeichneten Profile bei Bedarf nachdigitalisiert und im CAD-Plan eingepflegt werden.

8 Fund- und Proben-Dokumentation

8-1 Fund-Dokumentation (Fund-Verbleib)

Bis zur Klärung des Fundverbleibs wird das Fundmaterial im Funddepot (Kapazität 300 m²) der Firma denkmal3D verwahrt. Mit dem Auftraggeber und den Denkmalbehörden wird zeitnah der Verbleib der Funde geklärt. Die Fundaufnahme erfolgte gemäß den Anforderungen der Denkmalfachbehörde, in Lagerung, Beschriftung (direkt auf dem Fundstück, indirekt per Fundzettel) und Kartonierung. Die Funde wurden mit den Nummern 20 bis 130 beschriftet.

8-2 Proben-Dokumentation (Proben-Verbleib)

Beim Anlegen der Befundprofile bzw. nach erfolgter Dokumentation wurden die Befunde ausgenommen und auftretendes Probenmaterial eingesammelt, in Fundtüten gepackt und mit Fundzetteln versehen. Es handelt sich um 4 Bodenproben (je nach Größe des Befundes mit Volumen zwischen 1 und 10 l) aus Befunden, deren Verfüllungen mit inkohltem Material durchsetzt waren. Sie werden zur Gewinnung von Holzkohle bzw. anderen Makroresten im Innendienst der Fa. denkmal3D per Flotationsverfahren ausgeschlämmt. Die Proben wurden mit den Nummern P1 bis P4 beschriftet.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

9 Öffentlichkeitsarbeit/ Medien

9-1 Medien-Berichterstattung

In Absprache wurde nach Abschluss der archäologischen Untersuchungen auf der östlich anschließenden Nachbarfläche (MNr. NLD_H_2020-062) durch den Auftraggeber eine von der Grabungsleitung verfasste Pressemitteilung herausgegeben. Diese erschien am 14.09.2020 in der Kreiszeitung.

9-2 Besucher / Führungen

Verschiedentlich informierten sich interessierte Anwohner über die Ausgrabungen.

9-3 Tag der offenen Tür

entfällt

9-4 Tag des offenen Denkmals

entfällt

9-5 Besichtigungen durch Amtsträger

entfällt

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

10 Grabungsergebnis

10-1 Zusammenfassung der Befundbeschreibungen (Funktionsstrukturelles Ergebnis)

Insgesamt wurden im Zuge der Ausgrabungen in St. Hülfe, Bauabschnitt Lange Wand III 109 Befunde (Bef. 1, 24, 40, 58 und 63 bis 168) archäologisch angesprochen, im Profil untersucht und dokumentiert. Da sich die aus der Prospektion verbliebenen Befunde problemlos lokalisieren ließen, wurde bei ihnen die Befundnummer aus der Prospektion beibehalten. Für die neu aufgedeckten Befunde begann die Zählung bei Befundnummer 63.

Bei 12 Befunden wurde im Profilschnitt festgestellt, dass es sich um pedo- oder biogene Strukturen (Tiergänge, vergangene/erhaltene Wurzeln) handeln muss. Hier wurden die Bodenverfärbungen als archäologische Befunde wieder verworfen. Bei weiteren drei Befunden konnte die archäologische Relevanz nicht eindeutig festgestellt werden, es könnte sich dabei ebenfalls um pedo- oder biogene Strukturen handeln. Die 94 archäologisch relevanten Befunde konnten wie folgt interpretiert werden:

Art	Anzahl
Grube	22
Pfostengrube	49
Grubenhaus	2
Ofen/Herd	5
Brunnen/Wasserschöpfstelle	3
Verfüllungsschichten	13
Gesamt	94

Insgesamt wurden 83 Profile (Pr. 50 - Pr. 133) dokumentiert. Waren die Befunde im Profil nur noch in einer Tiefe von 5 cm oder weniger erhalten, wurde auf die zeichnerische Dokumentation verzichtet. Die exakte Tiefe wurde dann in der Profilbeschreibung vermerkt.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Bei den Pfortengruben Bef.Nr. 149 bis 151 sowie bei Befund Nr. 158 traten Keramikscherben in dichter Packung bereits auf Höhe des Verbraunungshorizontes auf, während sich der zugehörige Erdbefund erst auf Höhe des anstehenden Sandbodens abgrenzen ließ. Es ist daher davon auszugehen, dass Teile der ursprünglich vorhandenen Befunde bereits vollständig durch die Verbraunung überprägt wurden und sie daher archäologisch nicht mehr nachzuweisen sind.

Folgende Befundkomplexe konnten klassifiziert werden:

Befundkomplex 1 wurde bereits im Zuge der Prospektion (NLD_H_2019-138) vergeben. Es handelte sich um eine NNE-SSW-orientierte Gebäudestruktur bestehend aus 2 Pfortenreihen zu jeweils 3 Pfortengruben (BefundNr. 29 bis 34) mit einer Länge von 9,00 m und einer Breite von 5,25 m.

**Abb. 3 Befundkomplex 1
in Planum 1. Ausschnitt aus dem
Prospektionsplan.**

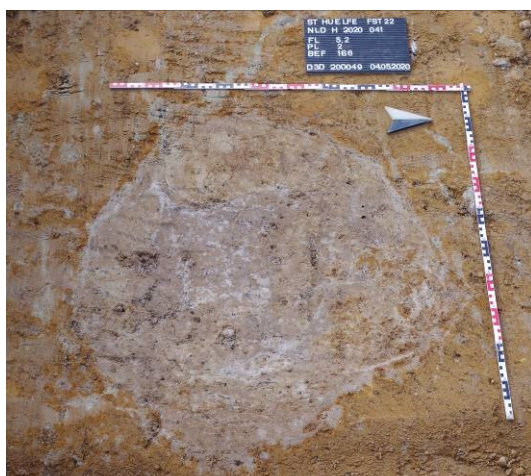
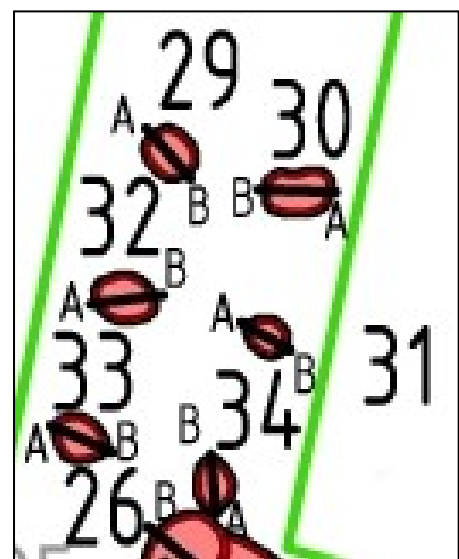


Abb. 4 a – b Befundkomplex 2, Befund Nr. 166 in Planum 2 und Profil Nr. 131. Fotos: I. Aufderhaar

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Die Bearbeitung von **Befundkomplex 2 in Fläche 5.2**, war während der Prospektion aufgrund der zu erwartenden Tiefe des Befundes und des regnerischen Wetters aus Sicherheitsgründen in einer Tiefe von 0,8 m abgebrochen worden. Während der Ausgrabung wurde der bereits untersuchte obere Teil maschinell bis auf Planum 2 abgetragen und ab der Höhe von Planum 2 das Profil vervollständigt. Bei dem Befundkomplex handelt es sich um einen Brunnen oder eine Wasserschöpfstelle (Bef. 24/166, 60, 61) mit einem Durchmesser von bis zu 1,77 m und einer Tiefe von 1,50 m.

Befundkomplex 3, Fläche 9.1/SG1: Die rundovale Verfärbung mit einem Durchmesser zwischen 2,67 m und 3,13 m war bereits im Zuge der Prospektion im Planum 1 aufgenommen worden. Eine Tiefenuntersuchung war in Absprache mit den Denkmalschutzbehörden wegen der zu erwartenden Tiefe des Befundes und des stark regnerischen Wetters aus Sicherheitsgründen auf die Ausgrabungen verschoben worden.



Abb. 5 Befundkomplex 3, Befunde Nr. 1, 74, 75 und 76 in Profil Nr. 58. Notdokumentation der einsturzgefährdeten Profilwand. Foto: I. Aufderhaar

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Im Profil konnten mit den Befunden 1 und 74 bis 76 die Verfüllungsschichten eines 1,52 m tiefen Brunnens bzw. einer Wasserschöpfstelle dokumentiert werden. Es ließen sich keine in Holz erhaltenen Teile einer Brunnenversteifung mehr freilegen. Die Verfüllungsschicht Bef.Nr. 74 war mit stark vergangenem humosem Material durchsetzt. Lässt sich letztendlich nicht abschließend klären, ob es sich dabei um in der offenen Brunnengrube abgelagerte Reste organischer Einträge handelte, spricht die regelhafte Struktur der Verfüllung, die sich über die gesamte Sohle und die Wandungen einer annähernd trapezförmigen Eingrabung erstreckt, eher dafür, dass es sich um die Relikte einer organischen Versteifung der Brunnenwand handelt.

Befundkomplex 4, Fläche 2: Grube (Materialentnahmegrube) mit den Verfüllungsschichten 78 bis 81, im oberen Abschnitt war der Überreste eines Ofens oder Herdes (Bef. 58) erhalten, in dem eine dichte Pflasterung aus Keramikscherben und Feldsteinen freigelegt werden konnte.



Abb. 6 a – b Befundkomplex 4, Befunde 58 und 77 bis 81 in Profil Nr. 52 sowie Scherbenpflaster Befund Nr. 58 in Planum 2. Fotos: I. Aufderhaar

Befundkomplex 5, Fläche 3: wannen- bis muldenförmige Eingrabungen (Bef. 88, 90), in denen in einer späteren Nutzungsphase ein ca. 2,95 m langes, 2,55 m breites und 0,6 m tiefes Grubenhaus (Bef. 72, 86) angelegt wurde, dessen Laufhorizont (Bef. 85) sich deutlich durch holzkohlehaltige Anteile, Keramikscherben und Steine abzeichnete. Es ließ

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

sich an der westlichen Schmalseite unterhalb der Grubenhaussohle die Eingrabung eines Firstpfostens (Bef. 87) feststellen, an der östlichen Schmalseite konnten keine Hinweise auf eine Pfostensetzung abgegrenzt werden. Eine weitere, relativ flache Pfostengrube trat dagegen etwa in der Mitte der südlichen Längswand in Erscheinung (Bef. 89). In den Profilen zeichnete sich stellenweise eine weitere Verfärbung (Bef. 167) ab, die sich jedoch an anderer Stelle kaum bis gar nicht vom anstehenden Boden abgrenzen ließ. Um diese Verfärbungen auf ihre archäologische Relevanz hin zu überprüfen, wurde ein zweites Planum angelegt. Dabei zeigte sich, dass es sich bei diesem Befund um die Reste natürlicher Lehmlinsen handelte, die sich diagonal unter dem Grubenhaus erstreckten. Der Gesamtbefund des Befundkomplexes lässt daher vermuten, dass es sich bei den mehrphasigen Grubenbefunden im Bereich von St. Hülfe FStNr. 22 um Materialentnahmegruben zur Gewinnung von Lehm oder evtl. Ton handelte, die anschließend sekundär als Grubenhäuser und/oder Ofenanlagen weiterverwendet wurden. Diese Deutung scheint insbesondere angesichts des stark bindigen und bereits bei geringer Trockenheit sehr harten Umgebungsbodens plausibel.

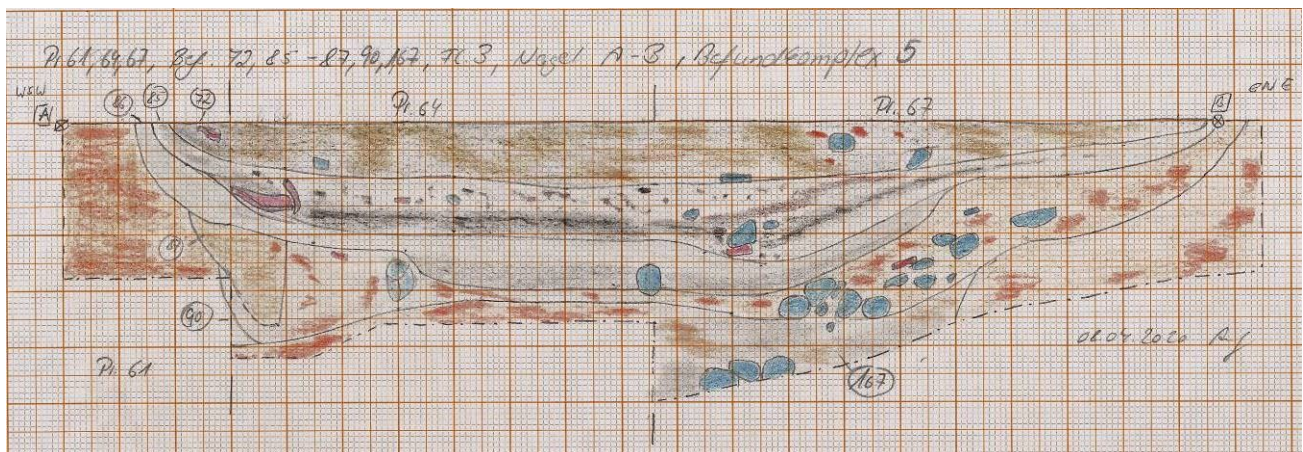


Abb. 7 Befundkomplex 5, Befunde Nr. 72, 85 bis 87 und 90 sowie die natürliche Lehmlinse Nr. 167 in Profil 61/64/67. Zeichnung: I. Aufderhaar, Maßstab 1:20, Zeichenblatt 3.

So zeichnete sich ein ähnlicher Befund mit **Befundkomplex 6 in Fläche 7** ab. In zwei bis zu 1,22 m in den Boden eingetieften Eingrabungen (Bef. 126 und 130) war offenbar auch hier ein Grubenhaus (Bef. 120) angelegt worden. Unterhalb der Sohle bzw. des Nutzungshorizontes (Bef. 125) zeichneten sich im SW und NE des Komplexes zwei

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

massive Pfostengruben (Bef. 127 und 129) ab. Der südwestliche Pfosten wurde in einer späteren Phase offenbar durch eine neue Pfostensetzung (Bef. 168) ersetzt bzw. verstärkt. Die jüngste Nutzungsphase des Befundkomplexes kennzeichnet jedoch wiederum der Rest eines Grubenofens. Dieser zeichnete sich bereits im Planum 1 durch einen annähernd 8-förmigen Grundriss aus, was einen zweikammerigen Grubenofen bzw. einen Grubenofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube vermuten ließ. Dies konnte im Profil verifiziert werden. So konnten im Profil zwei flache, mit brandmürben Steinen und Keramikscherben durchsetzte Gruben dokumentiert werden, die über einen flachen Erdssockel miteinander verbunden waren.

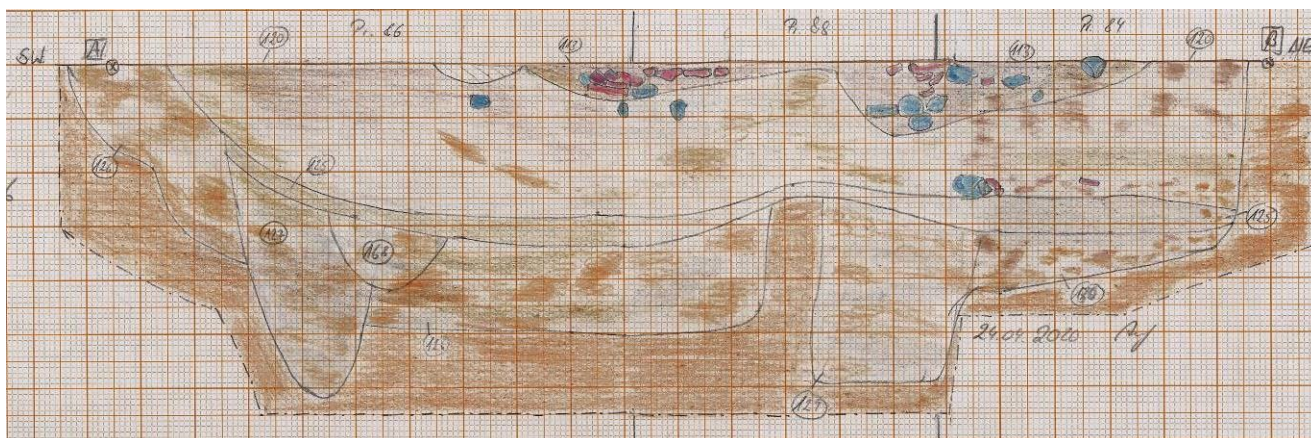


Abb. 8 Befundkomplex 6, Befunde Nr. 113, 120 bis 122 und 125 bis 130 in Profil 86/88/84. Zeichner: I. Aufderhaar, Maßstab 1:20, Zeichenblatt 7.

Befundkomplex 7, Fläche 1: wannenförmige Grube (Bef. 99) mit an der Südseite angesetzter Pfostengrube (Bef. 100). In den oberen Bereich der Grubenverfüllung war eine unregelmäßig muldenförmige Eingrabung (Bef. 98) eingetieft, deren Verfüllung sich durch stark holzkohlehaltige Anteile und eingelagerte Keramikscherben auszeichnete. In diesem als Ofenrest anzusprechenden Befund zeigte sich hinsichtlich der Verteilung des Fundmaterials eine deutliche Zweiteilung. So wurde im östlichen Abschnitt viel holzkohlehaltiges Material jedoch vergleichsweise wenige Keramikscherben angetroffen, während das Keramikaufkommen im Westteil deutlich höher ausfiel.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041



Abb. 9 Befundkomplex 7, Befunde Nr. 98 bis 100 in Profil 72. Foto: I. Aufderhaar

Befundkomplex 8, Fläche 5 wurde bereits im Zuge der Prospektion als Befund 40 in SG 3 eingemessen. Auch hier wurde die Tiefenuntersuchung aus Sicherheitsgründen auf die nachfolgende Ausgrabung verschoben. Im Profil erwies sich der Befund wohl als Wasserschöpfstelle bzw. Brunnen (Bef. 40, 145, 146) mit einer Breite von 3,25 m und einer Tiefe von 1,08 m.



Abb. 10 Befundkomplex 8, Befunde Nr. 40, 73, 145 und 146 in Profil 109. Foto: I. Aufderhaar

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Die Westseite der Brunnengrube war mit zwei sauber herausgearbeiteten Stufen mit einer Höhe von jeweils ca. 25 cm versehen, vermutlich um den Zugang zum Wasser zu erleichtern. Auch hier wurde die jüngste Nutzungsphase durch einen Grubenofen gebildet, bei dem sich vergleichbar mit Bef. 98 in Befundkomplex 7, eine offenbar funktional bedingte Zweiteilung feststellen ließ. So fanden sich im Nordabschnitt des Befundes nur wenige Keramikscherben und Lehmreste, während sie im südlichen Abschnitt in dichter Packung und oft ineinander verschachtelt zu Tage traten.

Befundkomplex 9, Fläche 4: Bei diesem Befundkomplex handelt es sich um eine weitere rund 2,63 m lange, 1,82 m breite und rund 0,63 m tiefe Grube (Bef. 109) mit unregelmäßig muldenförmigem Profil, in deren obere Verfüllungsschichten mit Befund Nr. 108 ein weiterer Grubenofen eingelassen war. Die holzkohlehaltige Verfüllung der 1,23 m langen und ca. 0,23 m tiefen muldenförmigen Ofengrube war wiederum mit Keramikscherben und brandmürben Steinen in dichter Packung durchsetzt.



Abb. 11 Befundkomplex 9, Befund 108 und 109 in Profil 110. Foto: I. Aufderhaar

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

Bei **Befundkomplex 10 in Fläche 4** handelt es sich um einen Grubenkomplex, bestehend aus den Grube Bef.Nr. 110, die Grube Bef.Nr. 147 schneidet und in deren oberste Verfüllungsschichten die Grube Bef. Nr. 105 eingelagert ist.



Abb. 12 Befundkomplex 10, Befunde Nr. 105, 110 und 147 in Profil 111. Foto: I. Aufderhaar

Die Struktur eines kleinen Gebäudes **Befundkomplex 11** setzt sich aus zwei Pfostenreihen zu jeweils drei Pfostengruben (Bef.Nr. 103, 104 und 149 bis 152) zusammen. Sie erstreckt sich auf einer Länge von rund 6 m und einer Breite von ca. 3 m in Ausrichtung NNW - SSE durch die Flächen 4 und 5.

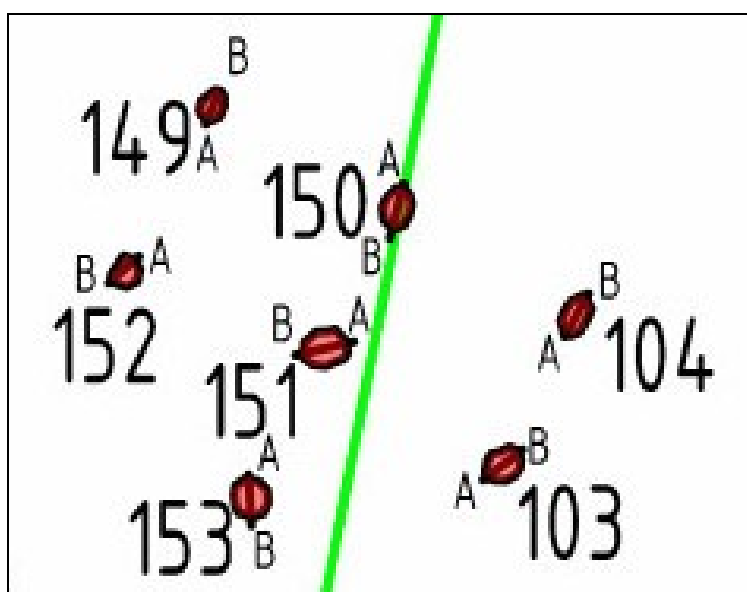


Abb. 13 Befundkomplex 11
(Befunde 103, 104, 149 –
152) in Planum 1. Auszug aus
dem Grabungsplan.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

10-2 Chronologie/ Chorologie/ Datierung

10-2-1 Funde

Insgesamt konnten 111 Fundnummern (FNr. 20 - 130) vergeben werden. Folgende Fundarten wurden im Zuge der Maßnahme geborgen:

Material	Anzahl Fundgebilde
Keramik	81
Stein	5
Metall (?)	2
Gebrannter Lehm	10
Holzkohle	9
Gebrannte Knochen	4
Gesamt	111

Bei dem überwiegenden Teil der Funde handelt es sich um Gefäßkeramik. Größere Mengen von Keramikscherben konnten aus einigen Gruben und Pfostengruben, insbesondere jedoch aus den Verfüllungen der Ofenanlagen geborgen werden. Dort wurden sie häufig in dichter Packung und teilweise vergesellschaftet mit Resten von gebranntem Lehm, Holzkohleflittern und brandgeschädigten Steinen angetroffen, sie waren häufig nur relativ weich gebrannt. Insgesamt legt der Befund daher eine Interpretation der Öfen als Keramikbrennöfen nahe.

Darüber hinaus konnten 1 Glättstein, einige Flintabschläge und gebrannte Flintreste, wenige Flitter gebrannter Knochen sowie zwei mögliche Metallreste (evtl. Eisen) freigelegt werden.

10-2-2 Historische Einordnung

Entfällt

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

11 Zusammenfassung des Grabungsergebnisses

Die Gemeinde Diepholz plant in der Gemarkung St. Hülfe, Landkreis Diepholz, die östliche Erweiterung des Wohngebietes Lange Wand III. Da sich das Gelände in einem archäologisch sensiblen Gebiet befindet und 2015 mit der Fundstelle Heede 20 bereits beim westlichen Ausbau des Wohngebietes Siedlungsspuren der Eisenzeit gefunden wurden, wurde auf dem Gebiet nördlich des Kirchweges nach vorangegangener positiver Prospektion eine archäologische Grabung angesetzt.

Im Zeitraum vom 31.03. bis 05.05.2020 wurde die 6.712 m² große Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D bearbeitet. Hierbei wurden 94 Befunde als archäologisch relevant angesprochen.

Diese Befunde konnten z.T. in elf Befundkomplexen zusammengefasst werden:

Neben den Pfostensetzungen von zwei kleinen Nebengebäuden handelte es sich um tief in den anstehenden Boden eingreifende Eingrabungen, die in mehreren Phasen zu unterschiedlichen Zwecken genutzt wurden. Dazu zählen drei Brunnen bzw. Wasserschöpfstellen sowie fünf tiefe Eingrabungen, die wohl als Materialentnahmegruben zu deuten sind. Zwei dieser Gruben wurden anschließend offenbar zu Grubenhäusern ausgebaut. Bei jedem dieser Befundkomplexe wie auch bei einem der Brunnen/Wasserschöpfstellen waren in den obersten Verfüllungsschichten Reste von Öfen eingelagert. Diese erbrachten neben brandmürben Steinen und Holzkohle jeweils große Mengen Gefäßkeramik, so dass eine Interpretation als Töpferofen naheliegend ist.

Als datierendes Material konnten während der Grabung 111 Fundgebilde magaziniert werden. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Gefäßkeramik, daneben konnten vereinzelte Steinartefakte, Holzkohle und gebrannte Knochen und verziegelter Lehm geborgen werden. Es wurden 4 Bodenproben entnommen, die im Innendienst der Fa. denkmal3D zur Gewinnung von Makroresten ausgeschlämmt werden.

Insgesamt lassen die Untersuchungsergebnisse auf den handwerklich genutzten Bereich einer Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bis älteren römischen Kaiserzeit schließen.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

12 Zukünftige Behandlung der Fundstelle

Grundsätzlich obliegt die Abwägung über das weitere Vorgehen den Denkmalschutzbehörden. Diese ist berechtigt, Stellungnahmen von dritter Seite einzuholen. Die Denkmalfachbehörde erhält eine vollständige Ausfertigung der Dokumentationsunterlagen und wird somit über das Ergebnis der Grabung informiert.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

13 Publikationen

13-1 Fassung für Fundchronik Niedersachsen

St. Hülfe, FStNr. 22, Gemeinde Diepholz, Ldkr. Diepholz

Jüngere vorrömische Eisenzeit/Römische Kaiserzeit

In der Gemarkung St. Hülfe, Landkreis Diepholz, ist die östliche Erweiterung des Wohngebietes Lange Wand III geplant. Da sich das Gelände in einem archäologisch sensiblen Gebiet befindet und 2015 mit der Fundstelle Heede 20 bereits beim westlichen Ausbau des Wohngebietes Siedlungsspuren der Eisenzeit gefunden wurden, wurde auf dem Gebiet nördlich des Kirchweges nach vorangegangener positiver Prospektion eine archäologische Grabung angesetzt.

Im Zeitraum vom 31.03. bis 05.05.2020 wurde die 6.712 m² große Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D bearbeitet. Hierbei wurden 94 Befunde als archäologisch relevant angesprochen.

Bei mehreren Befunden traten Keramikscherben in dichter Packung bereits auf Höhe des Verbraunungshorizontes auf, während sich der zugehörige Erdbefund erst auf Höhe des anstehenden Sandbodens abgrenzen ließ. Es ist daher anzunehmen, dass ein Teil der ursprünglich vorhandenen Strukturen bereits vollständig durch die Verbraunung überprägt wurden und daher archäologisch nicht mehr nachzuweisen sind.

Die Befunde konnten z.T. in elf Befundkomplexen zusammengefasst werden:

Neben den Pfostensetzungen von zwei kleinen Nebengebäuden handelte es sich um tief in den anstehenden Boden eingreifende Eingrabungen, die in mehreren Phasen zu unterschiedlichen Zwecken genutzt wurden. Dazu zählen drei Brunnen bzw. Wasserschöpfstellen sowie fünf tiefe Eingrabungen, die wohl als Materialentnahmegruben zu deuten sind. Zwei dieser Gruben wurden anschließend offenbar zu Grubenhäusern

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

ausgebaut. Bei jedem dieser Befundkomplexe wie auch bei einem der Brunnen/Wasserschöpfstellen waren in den obersten Verfüllungsschichten Reste von Öfen eingelagert. Diese erbrachten neben brandmürben Steinen und Holzkohle jeweils große Mengen Gefäßkeramik, so dass eine Interpretation als Töpferofen naheliegend ist.

Als datierendes Material konnten während der Grabung 111 Fundgebilde magaziniert werden. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Gefäßkeramik, daneben konnten vereinzelte Steinartefakte, Holzkohle und gebrannte Knochen und verziegelter Lehm geborgen werden. Es wurden 4 Bodenproben entnommen, die im Innendienst der Fa. denkmal3D zur Gewinnung von Makroresten ausgeschlämmt werden.

Insgesamt lassen die Untersuchungsergebnisse auf den handwerklich genutzten Bereich einer Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bis älteren römischen Kaiserzeit schließen.

F: F.M. Danry, denkmal3D Vechta,
FM: I. Aufderhaar, denkmal3D Vechta
FV: NLD, Regionalstützpunkt Hannover

Anschrift Autor:
Dr. Iris Aufderhaar M.A.
denkmal3D,
Am Südfeld 18,
49377 Vechta
info@denkmal3.de

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III			MNr.	NLD_H_ 2020-041

14 Ausgrabungspläne - siehe Anhang